

A Franz Dölger (München):  
 Johannes 2', Kaiser der Römer 1390-1408  
 Vortrag, gehalten auf dem  
 Internationalen Byzantinisten Kongress in Athen am 15 Oktober  
 1930.

Franz Dölger:  
 (München):  
 Johannes 2',  
 Kaiser der  
 Römer  
 1390-1408

n. 21 Der Kaiser Johannes 2' Palaiologos ist in der Geschichtsschreibung meist nur als Herr von Selymbria und als der Verweser des Reiches während der berühmten Reise des Kaisers Manuel ins Abendland vom J. 1399-1403 bekannt. Johannes 2' wurde um das J. 1370 als Sohn des späteren Kaisers Andronikos Δ' (1376-1379), des ältesten Sohnes Johannes' E', geboren.

Byzantinische  
 Zeitschrift  
 v. 31, 1931  
 n. 21-36

n. 26 Eine förmliche Unterwerfungs- und Versöhnungszeremonie fand in Konstantinopel statt, einiger Friede zwischen den Parteien wurde mit schriftlichen Eiden geschlossen, Andronikos und sein Sohn Johannes als rechtmässige Nachfolger Johannes' E' anerkannt und mit Selymbria, Herakleia, Rhaisdestos und Panidos belehnt.  
 Als er am 28 Juni 1385 starb, liess die jugendliche Johannes sein Erbe in Selymbria mehr als Vasall des Sultans denn als Lehensträger der Kaiser von Konstantinopel angetreten haben. Denn als nach dem Schlachtentode Murats im J. 1389 der gewaltige Bajesid zur Regierung gelangt war, forderte er von Johannes die Herausgabe von Selymbria.

(1) Soltau 12: 46, 6  
 (2) Müllersche  
 Chronik vom J. 1391,  
 S. 392.  
 (3) J. Müller:  
 Sitzber. der Wiener  
 Akad. der Wiss.  
 Philos.-Hist. Kl. v.  
 1851, S. 345-347

(\*) Das wissen wir aus der vom Patriarchen Neilos ausgestalteten kirchlichen Bestätigung der Friedensverträge vom Mai 1381

n. 28 Johannes begab sich unter Aufrechterhaltung seiner Thronansprüche wiederum zum Sultan Bajesid, der nun seinen Schützling neuerdings im Besitz von Selymbria bestätigte; freilich bediente er sich seiner auch wieder für seine Zwecke als Prätendenten auf den Kaiserthron während seiner sich nun Jahr für Jahr wiederholenden Plünderungszüge gegen Konstantinopel. (4)

(4) Φραγκισκ 61, 1  
 X. 1100-1101  
 77, 18

(1) Δοκίμιον 54,6  
13:56,6.

(2) Δοκίμιον  
15:56,17.

(3) Nach einer  
Notiz im  
Cod. Coisl. 2622,  
welche  
A. A. Vasiliev, i  
Puteševic  
Vizant. Impera-  
tora Manuila B.  
Paleologa  
Zur nat. Mini-  
sterstva Nacvokh.  
Prosvet. N. S.  
39 (1912) 55

(4) Δοκίμιον  
14:55,2

Eynige v auf die  
Kaiser Manuel B.  
und Johannes H'  
bei Ad-  
Bopozidits.  
Παιρολογορα με  
Πιδροοαυρυνμι  
Γ. v. 206,25

(5) Miklosich und  
Müller: Acha II  
360

(6) ed. Regel 45.21

(7) Miklosich und  
Müller: Acha II  
503,9

(8) Livre des Faicts  
du Mareschal de  
Boucicaut, ch. 34  
252<sup>a</sup> || ed. Nouvelle  
Collection Mémoires  
Jeune à l' Histoire  
de France t. II. (1836)  
252<sup>a</sup>.

Nach der Katastrophe des Christenheeres bei Nikopolis im J. 1396 schien es um Konstantinopel geschehen zu sein.

v. 29

Das Zaudern des Sultans lässt sich überhaupt nur so begreifen, dass er hoffte, den immerhin schweren Angriff auf die starken Mauern von Konstantinopel vermeiden und vielmehr die verzweifelten Bewohner zur Übergabe der Stadt an seinen getreuen Vasallen Johannes bewegen zu können, aus dessen Händen er sie dann ohne Blutvergießen entgegennehmen wollte.

Dass Bajesid eine systematische Wühlarbeit unter den Bewohnern von Konstantinopel mit der Parole: „Johannes ist der rechtmässige Thronerbe“)

Die Zustimmung Bajesids wurde dadurch erkaufte, dass dessen Forderung nach Einsetzung eines türkischen Kadis in Konstantinopel durch Johannes erfüllt und Selymbria mit Umgebung an den Sultans zurückgegeben werden sollte.

v. 31

- 32

Am 4 Dezember 1399 rückte Johannes in die Stadt ein, und Manuel übergab ihm deren Obhut in bestem Einvernehmen (4). Auch die Gattin und Mutter des Johannes nebst einer Schar von getreuen zogen mit ein. Von der Gattin des Johannes, die nach dem später zu erwähnenden Chrysobull vom J. 1407 zur Zeit von dessen Abfassung noch am Leben war (6), über die dem Johannes aus Selymbria folgende Bevölkerung vgl (7).

Am 10 Dezember begab sich dann Manuel in Begleitung Boucicauts auf seine bekannte grosse Reise nach Frankreich und England.

(aus dem...)

n. 33 Johannes 2' holte den Oheim auf einer eigenen Galeere in Gallipoli ab (1) und bereitete der Rückgabe des Imperiums an Manuel keinerlei Schwierigkeiten (2)

Ἐπιπέδω δὲ καὶ πρῶτον ἵππῳ Παναίῳ ἀναβαίοντι πρῶτον  
καὶ ἐπὶ τῷ ὄρει ἰσθμῷ ἰλλοπέριον ὑπεράσχευεν  
καὶ ὀροπέδῳ καὶ ὄρει ἰσθμῷ τῷ ὑπεράσχευεν  
ὄρει καὶ ὑπεράσχευεν ἀπὸ τῆς ἀπὸ τῆς ἰσθμῷ  
ἰσθμῷ, ἀλλὰ καὶ τῷ ἀπὸ τῆς ὑπεράσχευεν  
τῷ Παναίῳ ἀναβαίοντι... (3)

n. 35 [Aristar] τὰ ἐπιπέδια ἀπὸ τοῦ ὄρει ἀπὸ  
καὶ ὑπεράσχευεν ἀπὸ τῆς ἀπὸ τῆς ἰσθμῷ  
---

(1) Vgl. Vasilev:  
a.a.O. 303

(2) Vgl. Berger  
Le Xivrey:

Mémoire sur la  
Vie et les Ouvrages  
de l'Empereur  
Manuel Paléologue,  
à Mémoires de l'  
Institut de France,  
Académie des  
Inscriptions et  
Belles Lettres  
t. XIX, II partie  
(1853) 37-38

(3) Vat. g. 172

Elogium  
Johannes VII  
G. Mercati  
in Studi Bizantini  
t. 2, 1927 p. 242



Doch war es anscheinend wiederum Boucicaut, der nach dem October 1403 abermals eine Versöhnung zwischen Manuel und Johannes herbeizuführen wusste. Anfang Oktober verließ Johannes 2' nach auch Lesbos, wo ihn (Clarigo antef<sup>4</sup>)

Johannes erhielt nun Thessalonike und wurde dort in Begleitung der Demetrios Leontaris zum Kaiser ganz Thrakien ausgerufen (5)

Demetrios ist der weiterhin als Feldherr wie als Diplomat bekannt gewordene Vertreter eines in der Spätzeit des Reiches berühmten Geschlechtes.

Vgl. M. Tren über Demetrios (6)

(4) Clarigo 53

(5) Solunar  
18:79.7.

(6) M. Tren.

Demetrios  
Chrysoloras:  
100 Briefen  
in Byzantinische  
Zeitschrift  
t. XX, 1911  
S. 108.